

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. Januar 2004 (15.01.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/006224 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: G10L 19/02, H04N 7/26

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2003/002258

(22) Internationales Anmeldedatum:
7. Juli 2003 (07.07.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
102 30 809.8 8. Juli 2002 (08.07.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): T-MOBILE DEUTSCHLAND GMBH [DE/DE];
Landgrabenweg 151, 53227 Bonn (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): MOSSAKOWSKI,
Gerd [DE/DE]; Im Klosterskamp 8, 59227 Ahlen (DE).

(74) Anwalt: T-MOBILE DEUTSCHLAND GMBH;
Patentabteilung, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang der Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

HAUPTTERMINE	02879
Eing.: 01. DEZ. 2004	
PA. Dr. Peter Rießling	
Beaufh.	Verlegt

(54) Title: METHOD FOR TRANSMITTING AUDIO SIGNALS ACCORDING TO THE PRIORITIZING PIXEL TRANSMISSION METHOD

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR ÜBERTRAGUNG VON AUDIOSIGNALEN NACH DEM VERFAHREN DER PRIORISIERENDEN PIXELÜBERTRAGUNG

(57) Abstract: The invention relates to a method for the transmission of audio signals between a transmitter and at least one receiver according to the prioritizing pixel transmission method. The audio signal is initially broken down into a number of spectral fractions. The broken down audio signal is stored in a two-dimensional array with a plurality of fields, frequency and time being the dimensions and amplitude being the value to be registered in the field. Groups are then formed from said individual fields and a priority is assigned to the individual groups, wherein the higher the amplitudes of the group values are and/or the higher the amplitude differences of the values of one group are and/or the closer the groups are to the actual time, the priority of a group will be higher. Finally, the groups are transmitted to the receiver according to their order of priority.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Übertragung von Audiosignalen zwischen einem Sender und mindestens einem Empfänger nach dem Verfahren der priorisierenden Pixelübertragung. Zunächst wird das Audiosignal in eine Anzahl n von spektralen Anteilen zerlegt. Das zerlegte Audiosignal wird in einem zweidimensionalen Array mit einer Vielzahl von Feldern gespeichert, mit Frequenz und Zeit als Dimensionen und der Amplitude als jeweils einzutragenden Wert im Feld. Dann werden aus jedem einzelnen Feld und mindestens zwei zu diesem Feld benachbarten Feldern des Arrays Gruppen gebildet, und den einzelnen Gruppen eine Priorität zugeordnet, wobei die Priorität einer Gruppe umso größer gewählt wird, je größer die Amplituden der Gruppenwerte sind und/oder je größer die Amplitudenunterschiede der Werte einer Gruppe sind und/oder je näher die Gruppe an der aktuellen Zeit liegt. Schließlich werden die Gruppen in der Reihenfolge ihrer Priorität an den Empfänger übertragen.

WO 2004/006224 A1

BEST AVAILABLE COPY

Europäisches Patentamt
Erhardtstraße 27

80331 München

Postfach 3160
D-88113 Lindau (Bodensee)
Telefon (083 82) 78025
Telefon (083 82) 9692-0
Telefax (083 82) 78027
Telefax (083 82) 9692-30
E-mail: info@patent-riebling.de
www.patent-riebling.de

8. Dezember 2004

Amtl. Aktenzeichen : PCT/DE2003/002258
Vertretung von : T-Mobile Deutschland GmbH
Anwaltsakte : 18286.5-D2819-49

Hierdurch wird angezeigt, dass der Unterzeichnete die Vertretung zu obiger internationaler Patentanmeldung übernommen hat.

Es wird gebeten, den weiteren Schriftverkehr mit dem Unterzeichneten zu führen.

Die vom Erfinder unterzeichnete Vollmacht wird anliegend überreicht.

Die Vollmacht der Anmelderin wird nachgereicht.

Patentanwalt
- Dr. Peter Riebling -

Anlagen

1 Vollmacht

V O L L M A C H T

für eine bestimmte internationale Anmeldung.
(§80 des PCT-Leitfadens für Anmelder)

Der (die) Unterzeichnete(n) bestellt/bestellen hiermit

Patentanwalt
Dr.-Ing. Peter Riebling
88113 Lindau
Postf. 31 60 - Tel. (0 83 82) 7 80 25
Telefax (0 83 82) 7 80 27

X

..... als Anwalt als gemeinsamer Vertreter

zur Vertretung im Verfahren vor den zuständigen internationalen Behörden im Zusammenhang mit der nachstehend näher bezeichneten internationalen Anmeldung:

- Titel der Erfindung:
Verfahren zur Übertragung von Audiosignalen nach dem Verfahren der priorisierenden Pixelübertragung
- Aktenzeichen des Anmelders oder
Anwalts, wenn im Antrag erwähnt: T01042 PCT
- Internationale Anmeldenummer,
falls bereits zugeteilt: PCT/DE03/02258
- Eingereicht bei (Anmeldeamt): DPMA München

Als vereinbart gilt ferner eine Haftungsbeschränkung für Schäden aufgrund der Tätigkeit im Rahmen der Vertretervollmacht für Schäden, die EUR 1.000.000,-- übersteigen.

Furthermore a limit for damage as agreed upon on the basis of the activity under the Power of Attorney for damage exceeding EUR 1.000.000,--.

Ort, Datum:

* Unterschrift(en):

Shh, 22.07.2003

Gerd Mossakowski

Gerd Mossakowski

- * 1) Unterschrift(en) des oder der Anmelder
- 2) Unter die (jede) Unterschrift ist der Name
in Maschinenschrift hinzuzusetzen.

BEST AVAILABLE COPY

VERFAHREN ZUR ÜBERTRAGUNG VON AUDIOSIGNALEN NACH DEM VERFAHREN DER
PRIORISIERENDEN PIXELÜBERTRAGUNG

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Übertragung von Audiosignalen nach dem Verfahren der priorisierenden Pixelübertragung nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Zur Zeit existiert eine Vielzahl verschiedener Verfahren zur komprimierten Übertragung von Audiosignalen. Im wesentlichen existieren folgende Verfahren.

- Reduzierung der Abtastrate, z.B. 3 kHz anstelle von 44 kHz
- Nichtlineare Übertragung der Abtastwerte, z.B. bei ISDN Übertragung
- Benutzung von vorher abgespeicherten Akustiksequenzen, z.B. MIDI oder Stimmnachbildung
- Verwendung von Markov Modellen zur Korrektur von Übertragungsfehlern

Die Gemeinsamkeiten der bekannten Verfahren liegen darin, dass auch bei niedrigeren Übertragungsraten eine befriedigende Sprachverständlichkeit vorhanden ist. Dieses wird im wesentlichen durch Mittelwertbildungen erreicht. Jedoch ergeben unterschiedliche Stimmen der Quelle ähnlich klingende Stimmen in der Senke, so dass z.B. Stimmungsschwankungen, die in einem normalen Gespräch erkennbar sind, nicht mehr übertragen werden. Dadurch ergibt sich eine deutliche Einschränkung in der Kommunikationsqualität.

Verfahren zur Komprimierung und Dekomprimierung von Bild- oder Videodaten mittels priorisierter Pixelübertragung sind in den deutschen Patentanmeldungen DE 101 13 880.6 (entspricht PCT/DE02/00987) und DE 101 52 612.1 (entspricht PCT/DE02/00995) beschrieben. Bei diesen Verfahren werden z.B. digitale Bild- oder

Videodaten bearbeitet, die aus einem Array einzelner Bildpunkte (Pixel) bestehen, wobei jedes Pixel einen sich zeitlich verändernden Pixelwert aufweist, der Farb- oder Helligkeitsinformation des Pixels beschreibt. Erfindungsgemäß wird jedem Pixel bzw. jeder Pixelgruppe eine Priorität zugeordnet und die Pixel entsprechend ihrer Priorisierung in einem Prioritätenarray abgelegt. Dieses Array enthält zu jedem Zeitpunkt, die nach der Priorisierung sortierten Pixelwerte. Entsprechend der Priorisierung werden diese Pixel, und die für die Berechnung der Priorisierung benutzten Pixelwerte, übertragen bzw. abgespeichert. Ein Pixel bekommt eine hohe Priorität, wenn die Unterschiede zu seinen benachbarten Pixel sehr groß sind. Zur Rekonstruktion werden die jeweils aktuellen Pixelwerte auf dem Display dargestellt. Die noch nicht übertragenden Pixel werden aus den schon übertragenden Pixel berechnet. Diese Verfahren lassen sich prinzipiell auch für eine Übertragung von Audiosignalen verwenden.

Die Aufgabe der Erfindung besteht deshalb darin, ein Verfahren zur Übertragung von Audiosignalen anzugeben, das auch bei niedrigen Übertragungsbandbreiten möglichst verlustfrei arbeitet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst.

Gemäß der Erfindung wird das Audiosignal zunächst in eine Anzahl n von spektralen Anteilen zerlegt. Das zerlegte Audiosignals wird in einem zweidimensionalen Array mit einer Vielzahl von Feldern gespeichert, mit Frequenz und Zeit als Dimensionen und der Amplitude als jeweils einzutragenden Wert im Feld. Dann werden aus jedem einzelnen Feld und mindestens zwei zu diesem Feld benachbarten Feldern des Arrays Gruppen gebildet, und den einzelnen Gruppen eine Priorität zugeordnet, wobei die Priorität einer Gruppe umso größer gewählt wird, je größer die Amplituden der Gruppenwerte sind und/oder je größer die Amplitudenunterschiede der Werte einer Gruppe sind und/oder je näher die Gruppe an der aktuellen Zeit liegt.

Schließlich werden die Gruppen in der Reihenfolge ihrer Priorität an den Empfänger übertragen.

Das neue Verfahren beruht im wesentlichen auf den Grundlagen von Shannon. Demnach lassen sich Signale verlustfrei übertragen, wenn man sie mit der doppelten Frequenz abtastet. Das bedeutet, dass der Schall in einzelne Sinusschwingung unterschiedlicher Amplitude und Frequenz zerlegbar ist. Demnach lassen sich akustische Signale eindeutig durch Übertragung der einzelnen Frequenzanteile, inklusive der Amplituden und Phasen, ohne Verluste wieder herstellen. Hierbei wird auch insbesondere ausgenutzt, dass die häufig vorkommenden Schallquellen, z.B. Musikinstrumente, menschliche Stimme, aus Resonanzkörpern bestehen, deren Resonanzfrequenz sich nicht bzw. nur langsam ändert.

Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind in den abhängigen Patentansprüchen angegeben.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgen beschrieben. Hierbei sei insbesondere auch auf die Beschreibung und die Zeichnungen der älteren Patentanmeldungen DE 101 13 880.6 und DE 101 52 612.1 Bezug genommen.

Zunächst wird der Schall aufgenommen, in elektrische Signale umgewandelt und in seine Frequenzanteile zerlegt. Dieses kann entweder durch FFT (Fast-Fourier Transformation) oder durch n-einzelne frequenzselektierende Filter geschehen. Werden n-einzelne Filter verwendet, so nimmt jeder Filter nur eine einzelne Frequenz, bzw. ein schmales Frequenzband, auf (ähnlich den Härchen im menschlichen Ohr). Somit hat man zu jedem Zeitpunkt die Frequenz, und den Amplitudenwert bei dieser Frequenz. Dabei kann die Zahl n entsprechend der Endgeräteeigenschaften unterschiedliche Werte annehmen. Je größer n ist, desto besser kann das Audiosignal reproduziert werden. Somit ist n ein Parameter mit dem die Qualität der Audioübertragung skaliert werden kann.

Die Amplitudenwerte werden in den Feldern eines 2-dimensionalen Arrays zwischengespeichert.

Dabei entspricht die erste Dimension des Arrays der Zeitachse und die zweite Dimension der Frequenz. Damit ist jeder Abtastwert mit jeweiliger Amplitudenwert und Phase eindeutig bestimmt und kann im zugeordneten Feld des Arrays als Imaginäre Zahl abgespeichert werden. Das Sprachsignal wird somit in drei akustischen Dimensionen (Parametern) im Array dargestellt: Die Zeit z.B. in Millisekunden (ms), perzeptiv als Dauer wahrgenommen, als die erste Dimension des Arrays, die Frequenz in Hertz (Hz), perzeptiv als Tonhöhe wahrgenommen, als die zweite Dimension des Arrays und die Energie (bzw. Intensität) des Signals, perzeptiv als Lautstärke bzw. Intensität wahrgenommen, welche als Zahlenwert im entsprechenden Feld des Arrays gespeichert wird.

Im Vergleich zu den Anmeldungen DE 101 13 880.6 und DE 101 52 612.1 entspricht z.B. die Frequenz der Bildhöhe, die Zeit der Bildbreite und die Amplitude des Audiosignals (Intensität) dem Farbwert.

Ähnlich dem Verfahren der Priorisierung von Pixelgruppen bei der Bild/Videokodierung werden aus benachbarten Werten Gruppen gebildet und diese priorisiert. Jedes Feld für sich betrachtet bildet zusammen mit mindestens einem, vorzugsweise jedoch mehreren benachbarten Feldern eine Gruppe. Die Gruppen bestehen aus dem Positionswert, definiert durch Zeit und Frequenz, dem Amplitudenwert am Positionswert, und die Amplitudenwerte der umliegenden Werte entsprechend einer vorher festgelegten Form (siehe Figur 2 der Anmeldungen DE 101 13 880.6 und DE 101 52 612.1). Dabei bekommen insbesondere diejenigen Gruppen eine sehr hohe Priorität, die nahe der aktuellen Zeit liegen, und/oder deren Amplitudenwerte im Vergleich zu den anderen Gruppen sehr groß sind und/oder bei denen sich die Amplitudenwerte innerhalb der Gruppe stark voneinander unterscheiden. Die Pixelgruppenwerte werden absteigend sortiert und in dieser Reihenfolge gespeichert bzw. übertragen.

Die Breite des Arrays (Zeitachse) besitzt vorzugsweise nur eine begrenzte Ausdehnung (z.B. 5 Sekunden), d.h. es werden immer nur Signalabschnitte von z.B.

5 Sekunden Länge verarbeitet. Nach dieser Zeit (z.B. 5 Sekunden) wird das Array mit den Werten des nachfolgenden Signalabschnitts gefüllt.

Entsprechend der oben beschriebenen Priorisierungsparameter (Amplitude, zeitnahe Position und Amplitudenunterschiede zu benachbarten Werten) werden die Werte der einzelnen Gruppen im Empfänger empfangen.

Beim Empfänger werden die Gruppen wieder in ein entsprechendes Array eingetragen. Entsprechend der Patentanmeldungen DE 101 13 880.6 und DE 101 52 612.1 kann dann aus den übertragenden Gruppen wieder die dreidimensionale Spektraldarstellung erzeugt werden. Je mehr Gruppen empfangen wurden, umso genauer wird die Rekonstruktion. Die noch nicht übertragenen Arraywerte werden mittels Interpolation aus den schon übertragenden Arraywerten berechnet. Aus dem so erzeugten Array wird dann im Empfänger ein entsprechendes Audiosignal generiert, welches dann in Schall umgewandelt werden kann.

Zur Synthese des Audiosignals können z.B. n Frequenzgeneratoren verwendet werden, deren Signale zu einem Ausgangssignal addiert werden. Durch diesen parallelen Aufbau von n Generatoren ist eine gute Skalierbarkeit gegeben. Zudem kann die Taktrate durch parallele Verarbeitung drastisch reduziert werden, so dass durch einen geringeren Energieverbrauch die Wiedergabezeit bei mobilen Endgeräten erhöht wird. Für den parallelen Einsatz könnten z.B. FPGA's oder ASIC's einfacher Bauart benutzt werden.

Das beschriebene Verfahren ist nicht auf Audiosignale beschränkt. Das Verfahren kann insbesondere überall dort effektiv zur Anwendung kommen, wo mehrere Sensoren (Schallsensoren, Lichtsensoren, Tastsensoren, usw.) verwendet werden, die kontinuierlich Signale messen, die dann in einem Array (n -ter Ordnung) dargestellt werden können.

Die Vorteile gegenüber bisherigen Systemen liegen in der flexiblen Einsetzbarkeit bei erhöhten Kompressionsraten. Durch Benutzung eines Arrays, welches aus unterschiedlichen Quellen gespeist wird, erhält man automatisch eine

Synchronisation der unterschiedlichen Quellen. Eine entsprechende Synchronisation muss bei herkömmlichen Verfahren durch besondere Protokolle, bzw. Maßnahmen gesichert werden. Insbesondere bei Videoübertragung mit großen Laufzeiten, z.B. Satellitenverbindungen, wo Ton und Bild über verschiedene Kanäle übertragen werden, fällt häufig eine fehlende Synchronisation der Lippen zu der Sprache auf. So etwas kann durch das beschriebene Verfahren beseitigt werden

Da das gleiche Grundprinzip der priorisierenden Pixelgruppenübertragung sowohl bei Sprache, Bild und Videoübertragung genutzt werden kann, ist ein starker Synergieeffekt bei der Implementierung nutzbar. Außerdem kann auf diese Weise eine einfache Synchronisation zwischen Sprache und Bildern erfolgen. Außerdem könnte beliebig zwischen Bild- und Audioauflösung skaliert werden.

Betrachtet man eine einzelne Audioübertragung nach dem neuen Verfahren, so ergibt sich bei Sprache eine natürlichere Wiedergabe, da die für jeden Menschen typischen Frequenzanteile (-gruppen) mit höchster Priorität und damit verlustfrei übertragen werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Übertragung von Audiosignalen zwischen einem Sender und mindestens einem Empfänger nach dem Verfahren der priorisierenden Pixelübertragung, gekennzeichnet durch die Schritte:
 - a) Zerlegen des Audiosignals in eine Anzahl n von spektralen Anteilen,
 - b) Speichern des zerlegten Audiosignals in einem zweidimensionalen Array mit einer Vielzahl von Feldern, mit Frequenz und Zeit als Dimensionen und der Amplitude als jeweils einzutragenden Wert im Feld,
 - c) Bilden von Gruppen aus jedem einzelnen Feld und mindestens zwei zu diesem Feld benachbarten Feldern des Arrays,
 - d) Zuordnen einer Priorität zu den einzelnen Gruppen, wobei die Priorität einer Gruppe umso größer wird, je größer die Amplituden der Gruppenwerte sind und/oder je größer die Amplitudenunterschiede der Werte einer Gruppe sind und/oder je näher die Gruppe an der aktuellen Zeit liegt, und
 - e) Übertragen der Gruppen in der Reihenfolge ihrer Priorität an den Empfänger.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das gesamte Audiosignal als Audiodatei vorliegt und als Ganzes bearbeitet und übertragen wird.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass nur jeweils ein Teil des Audiosignals bearbeitet und übertragen wird.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Audiosignal mittels FFT in seine spektralen Anteile zerlegt wird.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Audiosignal durch eine Anzahl n von frequenzselektierenden Filtern in seine spektralen Anteile zerlegt wird.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass im Empfänger die nach ihrer Priorität übertragenen Gruppen einem entsprechenden Array zugeordnet, wobei die noch nicht übertragenen Werte des Arrays aus den bereits vorhandenen Werten durch Interpolation berechnet werden.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass aus den im Empfänger vorliegenden und berechneten Werten ein elektrisches Signal generiert und in ein Audiosignal umgewandelt wird.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern Application No

PCT/DE 03/02258

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 G10L19/02 H04N7/26

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC.

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
 IPC 7 G10L H04N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, IBM-TDB

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2002/007273 A1 (CHEN JUIN-HWEY) 17 January 2002 (2002-01-17) page 1, left-hand column, paragraph 1 page 2, left-hand column, paragraph 4	1-7
P, A	DE 101 52 612 A (MOBILE DEUTSCHLAND GMBH) T) 2 October 2002 (2002-10-02) column 1, line 3,4 column 1, line 54 -column 2, line 7 column 2, line 31-49	1-7

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"Z" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

30 October 2003

Date of mailing of the international search report

20/11/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Greiser, N

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inten Application No
PCT/DE 03/02258

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 2002007273 A1	17-01-2002	AU 3372199 A WO 9950828 A1	18-10-1999 07-10-1999
DE 10152612 A	02-10-2002	DE 10152612 A1 WO 02078322 A1	02-10-2002 03-10-2002

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALE RECHERCHENBERICHT

Internat Aktenzeichen
PCT/DE 03/02258

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G10L19/02 H04N7/26

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RESEARCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G10L H04N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, INSPEC, IBM-TDB

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2002/007273 A1 (CHEN JUIN-HWEY) 17. Januar 2002 (2002-01-17) Seite 1, linke Spalte, Absatz 1 Seite 2, linke Spalte, Absatz 4	1-7
P,A	DE 101 52 612 A (MOBILE DEUTSCHLAND GMBH) T) 2. Oktober 2002 (2002-10-02) Spalte 1, Zeile 3,4 Spalte 1, Zeile 54 -Spalte 2, Zeile 7 Spalte 2, Zeile 31-49	1-7

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

30. Oktober 2003

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

20/11/2003

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Beauftragter

Greiser, N

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALER RESEARCHBERICHT

Angaben zu Veröffentlichung zur selben Patentfamilie gehören

Internal : Aktenzeichen

PCT/DE 03/02258

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 2002007273	A1	17-01-2002	AU	3372199 A	18-10-1999
			WO	9950828 A1	07-10-1999
DE 10152612	A	02-10-2002	DE	10152612 A1	02-10-2002
			WO	02078322 A1	03-10-2002

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentfamilie) (Juli 1992)

BEST AVAILABLE COPY